Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

bei Acetylen im Glühlichtbrenner:

$$\frac{0{\cdot}25\ (\text{Liter}) \times 16\ (\text{HK}) \times 25\ (\text{Pfennig})}{300\ (\text{Liter})}\ 0{\cdot}33\ \text{Pfg.}$$

Elektrisches Glühlicht, bei einem Preise von 60 Pfg. pro Kilowatt, was in Orten von weniger als 5000 Einwohnern wohl als Durchschnittspreis gelten kann:

$$\frac{3{\cdot}5 \left\{ \begin{matrix} \text{nötige Energie} \\ \text{pro Kerzenstunde} \end{matrix} \right\} \times 16\ (\text{HK}) \times 60\ (\text{Pfennig})}{1000\ (\text{Watts})}\ 3{\cdot}36\ \text{Pfg.}$$

Kohlengas zu 22 Pfg. pro Kubikmeter:

a) offene Flamme:

$$\frac{13{\cdot}3 \left\{ \begin{matrix} \text{erforderl. Literzahl} \\ \text{pro Kerzenstunde} \end{matrix} \right\} \times 16\ (\text{HK}) \times 22\ (\text{Pfennig})}{1000\ (\text{Liter})}\ 4{\cdot}68\ \text{Pfg.}$$

b) Kohlengasglühlicht:

$$\frac{2{\cdot}5 \left\{ \begin{matrix} \text{erforderl. Litermenge} \\ \text{pro Kerzenstunde} \end{matrix} \right\} \times 16\ (\text{HK}) \times 22\ (\text{Pfennig})}{1000\ (\text{Liter})}\ 0{\cdot}88\ \text{Pfg.}$$

Petroleum, sp. Gew. 800 Gramm à Liter zu 20 Pfg.

$$\frac{3{\cdot}5 \left\{ \begin{matrix} \text{Gramm erforderlich} \\ \text{pro Kerzenstunde} \end{matrix} \right\} \times 16\ (\text{HK}) \times 20\ (\text{Pfennig})}{800\ (\text{sp. Gew.})}\ 1{\cdot}4\ \text{Pfg.}$$

Acetylen erweist sich demnach nicht nur als das schönste, sondern auch als das billigste künstliche Licht.

Hiebei fällt weiter zu gunsten des Acetylens in Betracht, dass die Preise für Calcium-Karbid eine fallende Tendenz haben, während anderseits die Qualität des erzeugten Karbids sich stetig verbessert.

Ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Vorzüglichkeit des Acetylenlichtes, die chemische Vollkommenheit des Strahlenspektrums der Acetylenflamme, hat jenseits des Atlantischen Ozeans bereits darin seine Anerkennung gefunden, dass bei Beleuchtung von Schulräumen dem Acetylen vielfach der Vorzug gegeben wird.

Das menschliche Auge ist ein Organ, welches unter den Einflüssen der Sonne und für die Einflüsse der Sonne geschaffen wurde und es muss daher auch jenes künstliche Licht für das Auge das gesündeste sein, welches dem Urquell alles Lichtes, dem der Sonne, am ähnlichsten ist.

Auch für die Textilfabriken und für Betriebe, in welchen die genaue Unterscheidung verschiedener zarter Farbennuancen von Wichtigkeit ist, verdient Acetylen grössere Beachtung als dies bisher der Fall war. *A. Z.*

Aus den Gemeinderats-Sitzungen in Linz.

In der am 20. Jänner l. J. stattgehabten Sitzung des Gemeinderates in Linz wurden folgende Bauangelegenheiten erledigt:

Gemeinderat Sedlacek berichtet über den Rekurs des Herrn Adolf Hartmann, Hausbesitzer auf der Landstrasse, wonach diesem verboten wurde, ein zweites Stockwerk auf den Hoftrakt seines Hauses aufbauen zu lassen und beantragt, den Rekurs an den Bürgermeister zurückzuleiten und die in der Bauordnung vorgesehene Kommission abhalten zu lassen, sowie nach deren Ergebnis zu entscheiden. (Wird angenommen).

Weiters wurden über Antrag des Gemeinderates Gmeiner die Parzellierungsgesuche der Herren Brezina, Johann Jax und Johann Pöll genehmigt.

Lokale Baunotizen.

Eisenbahnbau. Für die Umlegung der Kremstalbahn zwischen Obermicheldorf und Klaus sind bei der k. k. Eisenbahn-Baudirektion in Wien am Einreichungstermin d. i. den 15. Jänner l. J. nachstehende Offerte eingebracht worden. Es offerierten die Firmen Dazini, Sandorini & Minar (Triest), Franz Burian, C. E. Gross & Ko., Dr. R. Mayreder und die vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft, sowie die Union-Baugesellschaft (sämtliche in Wien). Die Offerenten hatten bis 31. Jänner 1904 im Wort zu bleiben. Die Ausführung wurde der Firma Gross & Ko. übertragen.

Eisenkonstruktions-Arbeiten. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 13. Jänner l. J. die Herstellung der Eisenkonstruktions-Decke samt Verglasung im neuen Operationsgebäude des Allgemeinen Krankenhauses in Linz dem hiesigen Fabrikanten Herrn Karl Fellerer übertragen.

Villenbauten. Die Familie Dobretsberger, Herrenkleidergeschäft, Linz, Landstrasse, und Herr Anton Mitschdörfer, Hausbesitzer und Gemeinderat der Stadt Urfahr, lassen sich je eine hübsche Villa im Schweizerstil am Pöstlingberg erbauen.

Strassenreinigung. Ueber die Art und Weise unserer Strassenreinigung und Hauskehrichtabfuhr in Linz erhalten wir von einem hiesigen Steuerzahler folgende Zeilen: „In welcher Weise vorgenannte zwei Geschäfte bei uns verrichtet werden, das zu beschreiben, dürfte nur einem Humoristen vollends gelingen. Wer die altersschwachen Reinigungsmänner, mit den stumpfen Besen und defekten Schaufeln ausgerüstet betrachtet, wie sie den Staub, Pferdemist oder Schnee gemächlich zusammenscharren und die Häufleins so lange liegen lassen, bis sie durch die Räder schwerer Fuhrwerke ganz zerteilt sind und durch Windstösse sich wieder auf den ganzen Strassenkörper ausbreiten, der wird erstaunt sein über diese praktische Art der Säuberung, die alle Jahre viele Tausend Kronen verschlingt und schon zum Gespött jedes Fremden geworden ist. Noch gelungener ist die Manipulation mit dem Einsammeln und der Abfuhr des Hauskehrichts in den bereits berüchtigt gewordenen Mistwägen, die bei jeder Einfüllung oder Fortbewegung eine Wolke von Asche, Russ, Staub etc. aufwirbeln, den Passanten ins Antlitz fliegt und seine Gewandung arg beschmutzt. Schon seit Jahren wartet man vergebens auf eine Besserung in dieser sanitären Angelegenheit, die der Hauptstadt eines Landes nicht würdig ist daher baldigst abgestellt werden sollte.

Schulhausbau. — Amtsgebäude. Die Gemeinde-Vertretung Waidhofen a. d. Ybbs hat den Bau eines neuen Schulhauses mit dem Kostenaufwande von rund 200.000 *K* beschlossen und wird der Bau noch heuer ausgeführt werden. — Der Staat beabsichtigt, hier ein neues Amtsgebäude herstellen zu lassen und ist der grosse Pfarrgarten in der unteren Stadt als Bauplatz ausersehen. Die Gemeinde hat sich bereit erklärt, für diesen Bau einen Betrag zu leisten.

Donau-Regulierungsarbeiten in den Jahren 1904 bis 1911. (Offertverhandlung vom 20. Jänner.) Es offerierten: Allgem. Baugesellschaft mit 18% Aufz. (Das Offert ist nur giltig, wenn derselben auch die Abgrabungen im Inundations-Gebiete und die Arbeiten am Kuchelauer Hafen übertragen werden), Union Baugesellschaft mit 20·9% Aufz., Brüder Redlich & Berger mit